

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 42

Illustration: "Komm, wir gehen aus!"
Autor: Keusch, B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fernsehabend (4. Oktober 1982)

19.30 Tagesschau

Kurzichtige menschliche Habgier verwandelt rasch und gründlich tropische Regenwälder in leblose Wüsten

20.00 Rätselflug

Unser Planet entwürdigt zum Zirkus ausgefallener rücksichtsloser Unterhaltung einer übersättigten kulturfeindlichen Konsumgesellschaft

21.05 Kassensturz

Menschenkatzen paradieren für pelzmantelhungrige Weibermassen Pelzmäntel produziert aus monströsem Missbrauch von Iltis – Zobel – Marder und Fuchs

21.45 Der grosse Wettlauf

25 Jahre Weltraumfahrt als Wettlauf technischer Giganten aber moralischer Zwerge zur interkontinentalen Übermittlung von Belanglosigkeiten zur Entdeckung und Vergeudung der letzten Rohstoffe und zum gegenseitigen Schach mit einkalkulierter Vernichtung der gesamten Natur

Sollte der allmächtige Gott dem Amoklauf seines Zerrbildes gegen seine eigene Schöpfung – um noch glaubwürdig zu sein – nicht endlich Einhalt gebieten?

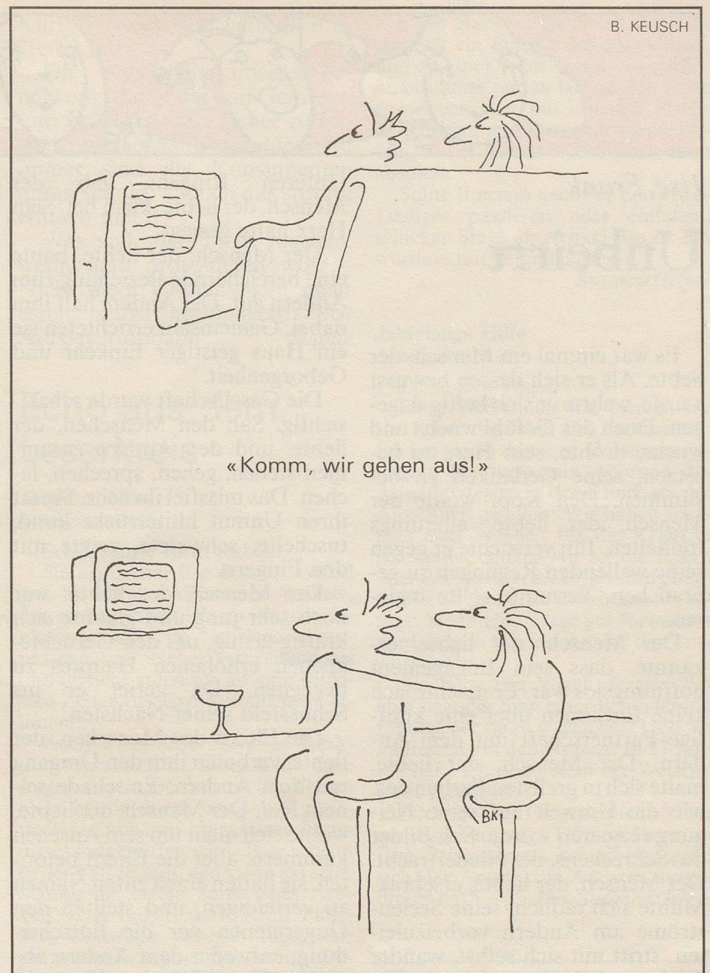
Armon Planta

Unwahre Tatsachen

● Wieder etwas optimistischer in die Zukunft blickt die schweizerische Atomlobby. Durch den Entschcheid des Nationalrats, die unbeschränkte Haftpflichtversicherung bei der Einrichtung von AKW zu übernehmen, ist die Haltbarkeit von Reaktoren praktisch für alle Zeiten gesichert. Es kann daher sofort deren unbegrenzter Ausbau in die Wege geleitet werden. Auch in der zu erwartenden Strompreisgestaltung sind, bei vermehrtem Verbrauch, den Energieerzeugern künftig keine Grenzen gesetzt.

● Im Rahmen ihrer neuesten rigorosen Massnahmen gegen die polnische Bürgerinitiative «Solidarnosc» hat die polnische Regierung beschlossen, die 33 Millionen Bürger ihres Landes auszuweisen, um endlich wieder Ruhe und Ordnung herzustellen. Gegebenenfalls zieht der Ministerrat sogar in Betracht, die Leute als Sklaven zu verkaufen, um aus dem Erlös die Auslandverschuldung tilgen zu können.

● Zur ersten Sternfahrt der internationalen U-Boot-Flotte hat die schwedische Regierung eingeladen. Vor den Schären Stockholms geben sich die militärischen Tiefseetaucher aus aller Herren Ländern, vornehmlich aus Osteuro-



pa, ein Stelldichein, um dort des weitsichtigen Erfinders des Scherfernrohrs zu gedenken.

● Dem Beispiel der neuen deutschen Bundesregierung folgend, welche die Ministergehälter um fünf Prozent kürzte, will auch der Schweizer Bundesrat auf eine ihm zustehende Teuerungszulage verzichten. Ferner beschloss man die Ausrichtung einer von Banken- und Industriekreisen heftig angefochtenen Teuerungszulage dadurch zu umgehen, dass man generell die Teuerung abschafft.

Äther-Blüten

In der Sendung «Frauen der Welt» des Ersten Deutschen Fernsehens erlauscht: «Engagierte Lesben sind der harte Kern der Frauenbewegung...» Ohohr

Dies und das

Dies gelesen: «Sag mir, was Du denkst, und ich denke mir, was Du sagst.»

Und *das* gedacht: Du sagst es!
Kobold

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass sich unsere Presse immer von Anstand und Takt leiten lässt. Wir sind richtig schockiert und fühlen Ekel, wenn eine Boulevardzeitung in Riesentiteln verkündet, Prinz Soundso sei mit Depressionen in eine psychiatrische Klinik eingeliefert worden, oder wenn sie andere Einzelheiten aus der persönlichen Intimsphäre eines Prominenten breitwalzt. Von der Sensationszeitung sind wir zwar Sensationen gewohnt, das entschuldigt sie aber nicht. Ist aber die gutbürgerliche Presse zu entschuldigen, welche uns dieselbe taktlose Meldung ohne Riesentitel ebenfalls aufischt? *Schtächmugge*